

„Mir ginn op d'Grouf“

Museum, Lehrpfad und Grubenbesichtigung entführen Besucher in die Welt des Kupfererzabbaus

VON GILLES SIEBENALER

Dass der Bergbau einen wichtigen Platz in der Geschichte des Großherzogtums einnimmt, das ist hinlänglich bekannt. Die meisten Luxemburger sind sich daher auch der Wichtigkeit des Abbaus von Eisenerz in der Minett-Region für die Entwicklung ihres kleinen Landes durchaus bewusst, auch von Schiefergewinnung hierzulande haben die meisten schon gehört. Allzuoft wird aber der Abbau von Luxemburger Kupfererz vergessen, der zwischen 1717 und 1944 im Ourtal in Stolzenburg unter zumeist sehr schwierigen Bedingungen vollzogen wurde.

In der beschaulichen Ortschaft Stolzenburg selbst hat man sich ganz dem Andenken an den Kupfererzabbau verschrieben und widmet diesem Thema ein ganzes Museum und einen geologischen Lehrpfad. Zusammen mit den seit 2002 möglichen Besichtigungen der ehemaligen Kupfergrube bietet Stolzenburg eine interessante Attraktion, die Touristen wie Einheimische gleichermaßen anziehen vermag.

Auf den Spuren eines Bergarbeiters

Das Kupfermuseum, das Ostern 1999 seine Tore öffnete, bringt dem Besucher die Geologie des Öslings, die Landschaft des Ourtals und die Grubengeschichte näher und bedient sich dabei Anschauungstafeln und eines Videofilms mit Augenzeugenberichten. Doch was wäre ein Museum ohne Ausstellungsstücke: Im Stolzenburger Museum können besonders sehenswerte Exemplare von in der Grube gefundenen Mineralien – nicht nur Kupfererz – begutachtet werden. Mit Hilfe von Mikroskopen können Schulkinder selbst gesammelte Steine im Museum auch genauer unter die Lupe nehmen.



Der Eingang zur Kupfergrube vermittelt bereits einen Eindruck von der bedrückenden Enge, die im Innern der auf zwölf Ebenen angelegten Galerien herrscht. (FOTOS: ARMAND WAGNER)

Das Kupfermuseum ist gleichzeitig Startpunkt des geologischen Lehrpfads, der im Jahre 1998 eingeweiht wurde. Dieser Lehrpfad führt die Besucher unter dem Motto „Mir ginn op d'Grouf“ vom Kupfermuseum in Stolzenburg über zwei Kilometer dem Lauf der Klangbaach folgend hinauf zur ehemaligen Kupfergrube. Zehn Schautafeln am Rande des Lehrpfads informieren über Natur und Geologie der Umgebung sowie über den Transport von Kupfererz, der sich schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts über eben diesen Weg hinab nach Stolzenburg vollzogen hat.

Zielort des geologischen Lehrpfads und Höhepunkt der Besichtigungstour ist die Kupfergrube mit ihren auf zwölf Ebenen liegenden Galerien, die bis zu 169 Meter in die Tiefe reichen.

Lange konnte die Kupfergrube nur von außen von Besuchern in Augenschein genommen werden – was sich auf einen Blick auf eisernen Türen beschränkte. Doch nach langwierigen Vorbereitungen und Gutachten war die Stabilität des Stollens und damit die Sicherheit der Besucher gewährleistet und das „Syndicat d'initiative“ aus Stolzenburg und seine Partner konnten 2002 der Öffentlichkeit auch die unterirdischen Galerien präsentieren.

320 Meter in den Fels hinein

Durch einen 320 langen begehbaren Stollen erschließt sich dem Besucher seitdem erst so richtig, wie sich ein Bergarbeiter in der Kupfergrube in Stolzenburg gefühlt haben muss. Noch authentischer wird das Erlebnis dann,

wenn in naher Zukunft der alte Förderturm wieder errichtet werden wird. Im Zusammenhang mit diesem ehrgeizigen Projekt laufen derzeit Gespräche zwischen den einzelnen Beteiligten.

Doch schon jetzt ist die Kupfergrube in Stolzenburg einen Besuch wert. Das Kupfermuseum ist von Ostern bis Ende September geöffnet, und zwar jeweils sonntags von 13 bis 18 Uhr. In der Hauptsaison vom 15. Juli bis 15. September kann das Museum hingegen täglich besucht werden.

Der Besuch des Museum, des Lehrpfads und der Grube ist für Gruppen jederzeit möglich, dies unter Voranmeldung bei der „Entente des Syndicats d'initiative de la Moyenne-Sûre et de l'our“ unter Tel. 81 91 46.

■ www.stolzenbourg.lu



Für die Besichtigung werden auch die kleinsten Besucher mit Sicherheitshelm, Schutzkleidung und dem richtigen Schuhwerk ausgestattet.



Im Kupfermuseum erzählt unter anderem ein Videofilm von der Geschichte des Kupfererzabbaus in Stolzenburg.